

Fast jeden Tag mache ich ein kleines Gedankenspiel: »Stell dir den Eisbären vor.« Egal wo ich bin – im Haus, im Garten, im Zug oder bei der Arbeit –, halte ich kurz inne und denke daran, dass irgendwo dort auf demselben Planeten, wo auch ich bin, ein Eisbär sein Eisbärenleben lebt. Ich versuche mir vorzustellen, was er gerade macht, wie es ihm wohl geht, was er so denkt. Das ist meine Art, mich darauf zu besinnen, dass es nicht nur um *mich* geht. Alles Leben ist von Bedeutung, auch wenn es noch so weit entfernt scheint.

Unser weißer Planet ist im Wandel. Schnee, Eis und all diese wunderbaren Geschöpfe scheinen weit entfernt – aber das sind sie nicht. Sie sind unsere Mitbewohner, und sie sind sehr wichtig für unser globales Ökosystem. Deshalb kommen wir ihnen Tag für Tag sehr nah. Mancher Fisch auf unserem Teller kommt wahrscheinlich aus diesen kalten Meeren, der Sprit in unserem Tank wurde vielleicht durch gefrorenen Boden gefördert und unser Bauholz häufig in frostigen Wäldern geschlagen. Das verbindet uns mit diesen erstaunlichen Orten, mit den Pflanzen und Tieren, die sie beleben. Wir Menschen sind Teil ihres Problems und müssen deshalb auch Teil der Lösung sein.

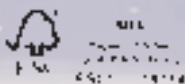
Denn es gibt Lösungen. Wir alle können etwas bewirken. Dabei geht es nur um eines: Veränderung. Anders denken und anders leben. Wir haben die Macht dazu, aber *wir* sind es auch, die handeln müssen – wir können damit nicht auf »die anderen« warten. Jede und jeder kann einen noch so kleinen Beitrag leisten. Jedes kleine bisschen addiert sich und führt zusammengenommen dazu, dass die Arktis, die Antarktis und die Berggipfel eine Zukunft haben können. Aber das muss jetzt geschehen. Wir sind *eine* Spezies, die *einen* Planeten beherrscht, der *ein* großes Problem hat, und dieses lässt sich lösen. Prüfen wir also unser Leben und das unserer Familie und Freunde, und fragen wir uns: »Was könnte, was *sollte* ich tun, damit sich etwas ändert?« Und dann lasst es uns in die Tat umsetzen! Irgendwo dort draußen machen wir damit einen Pinguin oder einen Eisbären glücklich – besser geht's nicht!

– CHRIS PACKHAM

UNSER
WEISSER
PLANET



Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt. Weitere Informationen zu dem Projekt unter: www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967



1. Auflage 2022
Copyright Text © 2022 Leisa Stewart-Sharpe
Copyright Illustrationen © 2022 Kim Smith
© für die deutschsprachige Ausgabe 2022
cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Die Originalausgabe erschien 2022 bei Puffin, an imprint of Penguin
Young Readers Group, a division of Penguin Random House LLC
BBC and BBC Earth (word marks and logos) are trade marks of the
British Broadcasting Corporation and are used under licence.
BBC logo © BBC 1996. BBC Earth logo © 2014
Umschlaggestaltung: Geviert, Grafik und Typografie, unter Verwendung
der Originalillustration · Umschlagillustration: Kim Smith
Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger
Lektorat: Regine Teufel · TP · Herstellung: UK
Satz: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.
ISBN 978-3-570-17864-5
Printed in Italy

www.cbj-verlag.de



BBC

UNSER WEISSER PLANET

LEISA STEWART-SHARPE und KIM SMITH

cbj

DER GEFRORENE PLANET

Unser Planet ist blau – eine vom Ozean angetriebene Wasserwelt. Und er ist grün, mit seinen von Pflanzen bedeckten Feldern, Wiesen und Wäldern. Aber in ihrer letzten echten Wildnis ist unsere Welt ... weiß.

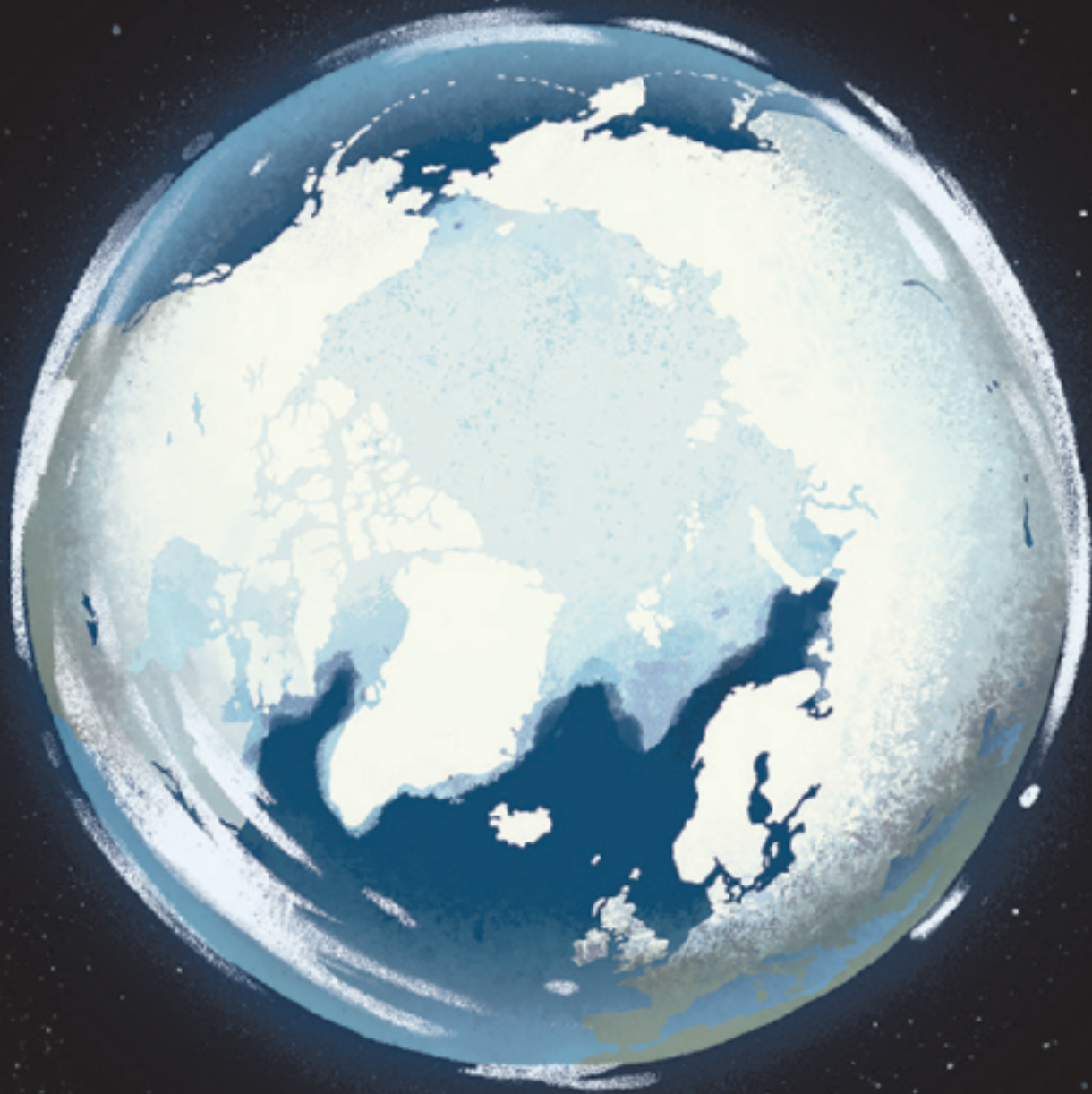
Jedes Jahr friert ein Fünftel unseres Planeten vorübergehend ein. Aber nicht nur die eisigen Pole verschwinden unter Eis und Schnee. Auch der Mount Kenya ragt schneebedeckt aus der sonnigen Savanne, während im Norden baumlose Tundra und gefrorene Wälder vorherrschen. Doch ebenso erstaunlich wie diese eisigen Lebensräume sind die außergewöhnlichen Kreaturen, die sie bewohnen.

Pflanzen und Tiere müssen hier extreme Temperaturen aushalten. Doch kaum haben sie sich darauf eingestellt, wechseln die Jahreszeiten. Auf klirrenden Frost ab dem Herbst folgt unweigerlich Tauwetter im Frühling. Heute droht diesen eisigen Lebensräumen jedoch eine neue Gefahr.

Jahrhundertlang waren die gefrorenen Lebensräume für uns kaum zugänglich. Nun erwärmt sich der Planet und sie bekommen den Klimawandel als Erste zu spüren.

Was ihnen geschieht, betrifft uns alle.

Tauch unter die Eisfläche und schwimm mit Seehundbabys, heb dich mit gefrorenen Flamingos in die Lüfte oder mach mit einem pupsenden Walross ein Nickerchen. Bestaune die aus Eis und Schnee geformten Welten und lerne ihn kennen, unseren weißen Planeten ...



WENN DIE WELT ABKÜHLT

Bevor man sich aufs Eis begeben kann, muss man wissen, wie sich Eis bildet. Wenn die Temperatur unter 0 °C sinkt, *gefriert* Wasser zu **EIS** – in vielen schönen Formen, von zugefrorenen Seen, Flüssen und Meeren bis zu **GLETSCHERN** und **EISSCHILDEN**.
So entstehen Welten aus Eis.

An einem klaren, kalten Tag kannst du draußen vor dem Fenster Eis in seiner einfachsten Form sehen.

Bei Temperaturen unter null gefriert die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit (Wasserdampf) am Boden, auf Blättern und anderen Oberflächen zu Eiskristallen. Das nennt man **REIF**.

Bei deiner Reise durch dieses Buch wirst du solche eisigen Welten entdecken. Weitere Erläuterungen findest du am Ende des Buches.